



Zukunft frisch lackiert: Florian Wilhelm (l.) hat bei Helmut Matusan (r.) seine Chance bekommen.

Bild: Tröster

Jobs für die Jugend: Arbeitslosigkeit sinkt

Ein Drittel weniger Jugendliche ohne Stelle als noch vor einem Jahr / Ein gutes Beispiel

Von unserem Redaktionsmitglied
Roger Scholl

Niedrigste Arbeitslosigkeit seit 15 Jahren, anhaltend positive Werte – was für Nachrichten. Aber während die Experten noch streiten, ob das nun die ganz große Trendwende ist oder nicht, hat sie sich bei der Jugendarbeitslosigkeit längst vollzogen: „Fordern und Fördern“, dank dieser Formel und der guten Konjunktur sank die Zahl der Jugendlichen ohne Job in zwölf Monaten um ein Drittel. 2586 haben in dieser Zeit eine neue Perspektive gefunden – einer von ihnen: Florian Wilhelm.

Zukunft? Sie war zu einem schmalen Streifen zusammengeschrumpft am Horizont seines Alltags: kein Job, keine Lehrstelle, keine Aussichten – und keine Hoffnung. „Einfach da hocken und die Zeit totschlagen, da wirst du langsam verrückt“. Florian Wilhelm, 19 Jahre alt. Über 50 Be-

werbungen nach der Hauptschule und dem Berufsvorbereitenden Jahr – und über 50 Absagen. „Du kommst dir vor, als seist du nix wert, ein total mieses Gefühl“.

Dabei hätte er so gern etwas gelernt, „Autolackierer, das wollte ich schon immer machen“. Seit vier Wochen darf er das jetzt, Florian Wilhelm profitiert vom Programm „Wegebau“ der Arbeitsagentur, ein geförderter Job, sechs Monate lang kann sich der junge Papa im Betrieb von Helmut Matusan qualifizieren. Dort, bei „Beauty-car Mannheim“ auf der Rheinau, lernt Florian, wie man Autos auf Vordermann bringt. Matusan: „Professionelle Fahrzeugpflege, Lack, Polster, Dellen entfernen und Air-Brush“. Vier Wochen hat Florian Wilhelm als Praktikant gejobbt – gestern haben er und sein Chef den Arbeitsvertrag unterschrieben. „Aus dem Bub wird was, den behalten wir, der kriegt seine Chance.“ Matusan weiß, wovon er redet: „Ich war selbst mal arbeitslos, ich erinnere mich genau, wie's dir da geht“.

Florian Wilhelm – ein Beispiel für den guten Trend auf dem Arbeitsmarkt der „U 25“, wie die Arbeitsagentur die jugendliche

Kundschaft nennt. Christian Greiner, der Direktor, lässt hier einen klaren Kurs steuern: „Keiner geht bei uns aus dem Job-Center Junges Mannheim ohne ein Angebot“. Die Agentur schöpft alle Fördermöglichkeiten aus, Eingliederungszuschüsse, Trainingsmaßnahmen, Einstiegsqualifikationen – „alles, damit junge Menschen nicht in die Langzeitarbeitslosigkeit abrutschen“.

Der Erfolg kann sich sehen lassen: In nur einem Jahr sank die Quote um ein Drittel, jetzt, in den vergangenen zwölf Monaten hat man 1595 Jugendliche in Arbeit vermittelt, 991 haben eine Ausbildung oder eine Trainingsmaßnahme gefunden. 642 Frauen und Männer unter 25 waren Ende April noch arbeitslos gemeldet, seit Monaten sinkt die Zahl stetig. Ein Hoffnungszeichen – wie bei Florian. Der wagt jetzt wieder, an die Zukunft zu denken: „Mensch ist das gut, Arbeit zu haben“.

Informationen für Jugendliche und Betriebe bei der Arbeitsagentur, Telefon 0621/165-658

► Grafik, „Bester Wert...“